

## Alte Hamburger Drehorgellieder — Das Turnen in Hamburg 1927

Dies nur einige Proben von den Liedertexten, die, sobald sie von den Orgelmännern gesungen, sofort Allgemeingut des Volkes wurden. Die Lieder sind der Sammlung Thias entnommen, die 2500 Lieder in 600 Heften umfaßt. 200 Lieder und die „Reformbilder“ sind Eigentum des Vereins geb. Hamburger von 1897. Schließlich seien noch auf häufige Nachfragen von Ausstellungsbesuchern und auswärtigen Sammelstellen nach dem Text zu der beliebten Melodie „In Myrtills zerfall'ner Hütte“ die beiden Anfangsverse dieses Liedes hier wiedergegeben:

„In Myrtills zerfall'ner Hütte / Schimmerte die Lampe noch /  
Als in seiner Laufbahns Mitte / Dister sich der Mond verkroch /  
Walther irret in dem Haine / Sucht' das Licht, und folgt dem  
Scheine / Zu dem väterlichen Dach / Mit gepreßtem Herzen nach.  
Stille wie im Todtengarten / Stille war es in dem Haus / Walther  
klopft, muß lange warten / Niemand kommt und sieht heraus /  
Leise kuckt er, wie Gespenster / Durch das niedre Hüttenfenster /  
Walther pocht mit Ungestüm / Aber niemand öffnet ihm.“

In der gleichen rührsamten Weise folgen 17 Verse. Die abgezehrte Mutter öffnet schließlich dem fremden Offizier. Sie und ihr Mann Myrtill, der „nackt und blaß und hager“ auf dem niedren Bette liegt, jammern noch über ihren lernen Sohn. Dieser ist tief bewegt. „Doch er hält sich noch zurück“, obgleich des Vaters „Tränen mild wie Bäche“, die der Mutter „stark wie Ströme“ flossen. Er bringt Kunde und Geld von dem Sohn und endlich gibt er sich zu erkennen. — Das Lied scheint um 1830 zum ersten Male in Hamburg gedruckt zu sein.

Interessant ist ein Umstand, der die Holzschnitte auf den Liedern betrifft. Sie wurden nämlich bei allen Gelegenheiten gebraucht. Dasselbe Bild wird immer wieder benutzt, einerlei, ob der Brand von Hamburg 1812, das Bombardement von Straßburg 1870, der Brand von Chicago, die Feuersbrunst in Clausthal (s. Bild) oder in Cleveland besungen wurden. Bei Grubenunglück und Erdbeben, gleichviel, ob sie in Deutschland, England, Belgien, Frankreich oder Italien stattfanden, erscheint immer das gleiche Bild am Kopfe des Liedes. —



Die Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek hat die größte Drehorgellieder-Sammlung Deutschlands. Sie reicht bis zum Jahre 1875 und ist vor einigen Jahren durch den Ankauf der Dr. med. Ferber'schen Sammlung noch bedeutend vermehrt worden. Auch in der Bibliothek des Vereins für Hamburgische Geschichte sind Drehorgellieder vorhanden.

Literaturnachweis: Dr. Cropp: „Hamburger Drehorgelliederdrucker“ (Bd. II der Mitt. d. V. für Hamburg. Gesch.). — Dr. Ferber: „Das Volkslied in Hamburg während der Franzosenzeit“ in: Koppmann: „Aus Hamburgs Vergangenheit“ (Bd. I und erste Folge).

## Das Turnen in Hamburg 1927

Das deutsche Turnen in den Vereinen der Deutschen Turnerschaft hat in Hamburg schon seit jeher eine beste Pflegestätte gehabt. In allen Vereinen ist im Jahre 1927 in vorbildlicher Weise für die körperliche Erziehung der Hamburger Jugend und für die Erwachsenen beiderlei Geschlechts gearbeitet worden. Die vielen Schauturnen haben der Öffentlichkeit gezeigt, daß mit großem Ernst und mit nimmermüdem Idealismus Körperkultur in des Wortes schönster Bedeutung gepflegt wird. Leider wurde die Abhaltung des Gaulturnfestes im Hammer Park verboten. So kamen die Hamburger Turner um ihre Jahreschau und Könnensprobe. Doch hat das hervorragend schöne Kreis-turnfest des Turnkreises Norden in der Zeit vom 1. bis 4. Juli 1927 in Flensburg deshalb gerade für unser Hamburger Turnwesen besondere Bedeutung gewonnen und eine hervorragende Beteiligung aus Groß-Hamburg gefunden.

Ganz allgemein kann über eine außerordentlich rührige und erfolgreiche Arbeit und Betätigung aller Vereine auf den vielseitigen Gebieten des Deutschen Turnens berichtet werden. Zeitweise ist sogar eine Überfülle von Veranstaltungen zu verzeichnen gewesen, die durchaus nicht der Sache dienlich war. Für die Folge ist zu einer weisen Beschränkung zu raten.

Auf dem Gebiete der Deutschen Turnspiele hat Hamburg sich seine Vormachtstellung erhalten können. Der Rothenburgsorter Turnverein hat seine führende Stellung in der DT. behauptet, aber auch die Vereine Barmbeck-Uhlenhorst, Turnerbund von 1862, Hamburger Turnerschaft von 1816, St.-Pauli-Turnverein konnten sich erneut in den Vordergrund schieben. Die rein turnerische Arbeit des Jahres begann am 2. Februar mit dem Gau-Sporttag, der eine erfreuliche Entwicklung des gesamten Hamburger Turnsports ergab. Dann folgte am 19. und 20. Februar unter Brodersen (Kiel) ein Gau-Gruppenturnen für Leiter der Frauenturnabteilungen des Kreises Norden, das vielerlei neue Anregungen brachte. Ein Schauturnen des St.-Pauli-Turnvereins und ein Riegenwettturnen der Turnerschaft von 1816 folgten am 27. Februar.

Am 5. März bot der Gaukommers des Hamburgischen Turngaues im Conventgarten Gelegenheit zur öffentlichen Vorführung geleisteter Arbeit. Der ordentliche Gaulturntag am 13. März vereinigte unter der Leitung des Gauvertreters

Pfeiffer, 207 Abgeordnete der Vereine. Die Mitgliederzahl des Gau'es betrug im Jahre 1926 13470 und Anfang 1927 14256. Es ist also wieder ein Ansteigen zu verzeichnen. Die Wahlen ergaben die Wiederwahl altbewährter Kräfte, u. a. von Pfeiffer, Lühr, Meyer, Helm, Mähl, Kelterborn. Die Gausteuer wurde auf 35 Pf. pro Mitglied festgesetzt.

Das Ausscheidungsturnen für den Städtekampf Hamburg-Leipzig-Berlin am 20. März sah Schmidt (1816) vor Bonatz (Eilbeck) und Stebens, Pfeiffer, Bach (alle 1816) siegreich. Am gleichen Tage führte die Turnerschaft von 1816 ihr alljährliches Frauen-Hauptturnen mit schönem Erfolg durch, an dem über 500 Turnerinnen teilnahmen. Vom 1. bis 3. April weilte die Kunstturnriege der Hamburger Turnerschaft von 1816 auf Einladung des Turnvereins „Kraft und Vlugheid“ in Amsterdam. Der Erfolg, den die Hamburger Turner erzielten, war überragend. Am 3. April fand das 6. Musterturnen der Niederdeutschen Vorturnervereinigung in Hamburg statt.

Bei dem Städtewettturnen Hamburg-Berlin (24. April) in Berlin (zu dem Leipzig nicht antrat) wurden die Hamburger sichere Sieger gegen die Berliner mit 2454 zu 2438 Punkten. Der beste Turner war auch hier Schmidt (1816) mit 325 Punkten. Am 8. Mai traf sich dann die Nordische Vorturnervereinigung (Bremen, Kiel, Lübeck, Hamburg) in der Halle der Turnerschaft von 1816. Es wurden hervorragende Leistungen und fast durchweg glänzendes turnerisches Können gezeigt.

Im Rahmen des Kreisfestes in Flensburg kamen die Wettkämpfe des Geräteturnens und des volkstümlichen Turnens zum Austrag. Den krönenden Zwölkkampf gewann Zürner (St.-Pauli-Turnverein) mit 201 Punkten vor Schmidt und Pfeiffer (Turnerschaft von 1816), die 197 bzw. 194 Punkte erreichten. Den Zehnkampf gewann Hüls (Flensburg) vor Grundmann (Lübeck) und Stebens (1816). Den Neunkampf der Turnerinnen holte sich Hildegard Holtermann (1816) mit 111 Punkten. Bei den volkstümlichen Wettkämpfen schnitten die Hamburger Vereine nicht gerade rühmlich ab. Nobel (Turnerbund von 1862) blieb im 200-Meter-Laufen in 24,1 Sekunden siegreich und Fräulein Neumann (Barmbeck-

Uhlenhorst) im Diskuswerfen mit 26,10 Meter. Die 4-mal-100-Meter-Staffel für Damen und Herren gewannen jedes Mal der Turnerbund von 1862. Die große Lauf- und Schwimmstaffel durch die Flensburger Förde sah die Hamburger Turnerschaft von 1816 siegreich.

Im Rahmen der Hamburger Sportwoche, die zum ersten Male auf Wunsch des Hamburger Senats vom 6. bis 14. August durchgeführt wurde, kam es zu einem Wettkampf der Turner gegen die Sportler. Nach Ausscheidungen traten die Mannschaften am 11. August auf der Kampfbahn Hammer Park zu einem Mannschafts-Zehnkampf an. Die Sportler siegten mit 211 zu 128 Punkten. Die 4-mal-100-Meter-Damenstaffel des Hamburger Turnerbundes von 1862 konnte eine neue DT.-Bestleistung mit 50,8 Sekunden aufstellen und die starke Damenstaffel des Eimsbütteler Sportvereins schlagen.

Auf dem Gebiet der volkstümlichen Wettkämpfe war während des ganzen Sommers Hochbetrieb. Leider hat die rein technische Ausbildung in den Vereinen vielfach gefehlt; die Leistungen sind nicht bedeutend. Den Rückstand erkannten die Hamburger Vereine bei den Kreismeisterschaften, ebenso bei den nordwestdeutschen, bei den DT.-Meisterschaften und bei dem Wettkampf Turnen gegen Sport. Bei dem guten Menschensmaterial der Hamburger Turnvereine müßte viel mehr erreicht werden.

Mit der Waldlaufmeisterschaft am 6. März begann die Kampisaison. Piehl (Reinbek) wurde Sieger vor Peters (Bild-V. 45) und Suck (Schiffbek). Auch den Mannschaftslauf gewann Reinbek vor dem Bildungsverein von 1845. Den Lauf „Quer durch Schiffbek“ konnte erneut vor Suck (Schiffbek) gewinnen, ebenso die Reinbeker den Mannschaftslauf vor Schiffbek. Bei den Nordwestdeutschen Meisterschaften über 10 Kilometer am 10. April in Hannover blieben die Turner des Bildungsvereins von 1845 Sieger im Mannschaftslauf. Den Sievekings-Gedenklauf am 1. Mai gewann Biechers (TV. Edesse) in 32:07 vor Reimers (Wismar) und Piehl (Reinbek), auch hier blieb der Bildungsverein von 1845 Mannschaftssieger vor Reinbek. Das zweite Hanseatische Sportfest der Turner im Hammerpark verregnete leider, trotzdem gab es recht achtbare Leistungen. Fast 360 Teilnehmer nahmen an den Kämpfen teil. Das Jugendsportfest am 18. und 19. Juni in Hamburg brachte gute Leistungen und sehr schöne Kämpfe.

Am 10. Juli brachte der Hamburgische Turngau seine Meisterschaften zum Austrag. Hamburger Turnermeister wurden: 100-Meter-Laufen Sauer (Tbd. 1862) 11 Sekunden; 200-Meter-Laufen Heins (Eilbeck) 23,5 Sekunden; 400-Meter-Laufen Haase (Eilbeck) 56 Sekunden; 800-Meter-Laufen Staackmann (Tbd. 1862) 2:08,9; 1500-Meter-Laufen Borchert (Tbd. 1862) 4:22,9; 5000-Meter-Laufen Suck (Schiffbek) 16:11; Hochsprung Steffens (St. Pauli) 1,75 Meter; Weitsprung Gülek (Tbd. 1862) 6,40 Meter; Stabhochsprung Hain (Tbd. 1862) 3,30 Meter; Speerwerfen Schlichting (Reinbek) 45,60 Meter; Diskuswerfen Griesbach (Tbd. 1862) 32,68 Meter; Kugelstoßen Neumann (Wint-Eppfel) 10,73 Meter; Sechskampf Schlichting (Reinbek) 547 Punkte; 3-mal-100-Meter-Staffel Turnerbund von 1862 9:01; 4-mal-100-Meter-Staffel Turnerbund Eilbeck 46,6 Sekunden; Schwedenstaffel Turnerbund Eilbeck 2:09,4; 4-mal-100-Meter-Staffel Turnerbund Eilbeck; 100-Meter-Laufen (Damen) Frä. Holdmann (Tbd. 1862) 12,5 Sekunden; 4-mal-100-Meter-Staffel (Damen) Turnerbund von 1862 52 Sekunden; Deutscher Vierkampf (Damen) Frä. Holdmann (Tbd. 1862) 360 Punkte.

Die große Lauf- und Schwimmstaffel Rund um die Alster gewann zum zweiten Male die Hamburger Turnerschaft von 1816 in 32:40,3 vor dem Bildungsverein von 1845 und dem Turnerbund Hamburg-Eilbeck.

Bei den Nordwestdeutschen Turnermeisterschaften in Braunschweig am 27. Juli blieb die Mannschaft der Hamburger Turnerschaft von 1816 siegreich in der 3-mal-1000-Meter-Staffel in 8:27,4 vor Hildesheim und Hannover. Frä. Holdmann (Tbd. 1862) wurde über 100 Meter von der tüchtigen Bremerin Frä. Schmidt in 12,5 Sekunden geschlagen. In der 4-mal-100-Meter-Staffel siegten die Turnerinnen des Turnerbundes von 1862 sicher in 51,6 Sekunden.

Bei den Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft am 13. und 14. August in Berlin konnte Hamburg den hervorragenden Vertretern und Leistungen der anderen Gauen und Kreise keine gleichwertigen Kämpfer entgegensetzen. Die 3-mal-1000-Meter-Staffel der Turnerschaft von 1816 konnte nur den zweiten Platz gegen die Staffel des Karlsruher Turnvereins erringen (Zeit 8:11,8). Frä. Holdmann (Tbd.

1862) wurde hinter der Meisterin Frä. Junkers (Kassel) Zweite im 100-Meter-Laufen in 12,5 Sekunden. Die lamose Damenstaffel des Turnerbundes von 1862 konnte wiederum mit den Meisterehren (51,2 Sekunden) heimkehren.

Den Staffellauf Quer durch Barmbeck am 28. August konnte der Turnerbund von 1862 vor der Hamburger Turnerschaft von 1816 und Eilbeck gewinnen. Den Staffellauf Quer durch Reinbek am 4. September holte sich der Turnerbund von 1862 nach schärfstem Kampf vor den 1816ern.

Die Vereinsmeisterschaften des Hamburgischen Turngaues wurden am 25. September ausgekämpft und von dem Turnerbund Eilbeck mit 991 Punkten vor der akademischen Turnerverbindung Hegelingen mit 943 Punkten gewonnen. Das am gleichen Tage ausgetragene Herbstsportfest brachte ebenfalls beachtliche Leistungen. Der Absterkelauf und der Herbstwaldlauf schlossen die Wettkämpfe ab.

Daß die Turnspiele innerhalb der Turnvereine rege gepflegt wurden, ist verständlich. Es wird auf die besonderen Abschnitte Handballspiele und Schlag- und Faustball in Hamburg verwiesen. Im Fußball wurden die Meisterschaftsspiele innerhalb des Turnspielbezirks durchgeführt. Die Beteiligung weist eine Zunahme der Mannschaftszahl nach. Meiste r von Hamburg wurde der Rothenburgsorter Turnverein, der auch die Kreismeisterschaft des Turnkreises Norden gegen Flensburg mit 8:0 erringen konnte. Allerdings müßten sich die Rothenburgsorter dann in den Kreisgruppenspielen der DT. am 24. April in Berlin gegen den TV. Forst eine Niederlage von 11:3 (6:2) gefallen lassen, wodurch sie aus dem Meisterschaftswettbewerb ausschieden.

Im Städtefußballspiel Hamburg gegen Lübeck am 27. Februar blieb Hamburg mit 4:1 Sieger, das Spiel Hamburg gegen Harburg am 1. Mai endete mit 2:2 (2:0), das Städtespiel am 26. Mai in Kiel gegen Kiel endete unentschieden mit 4:4 Toren.

Recht rege war es auch im Turnerschwimmen. Am 23. Januar wurde das Kreis-Hallenschwimmfest in der Badeanstalt Lübeckertor veranstaltet. Die Hamburger Turnerschaft von 1816 konnte sich den Löwenanteil der Erfolge holen, u. a. auch das Wasserballspiel gewinnen. Baber St. Pauli war im Springen erfolgreich. Der 3. April brachte den Vereinsschwimmwettkampf, den Turnerschaft von 1816 mit 41,5 Punkten vor St. Pauli mit 41,5 und Rothenburgsort 22 Punkte gewinnen konnte.

Bei Strömschwimmen am 21. Juli in der Oberelbe wurde Davids (Altona 1880) Einzelsieger vor Tangermann (Kiel). Das Mannschaftsschwimmen holten sich auch die 1880er aus Altona vor St. Pauli. In Zollespieker wurde nach dem Strömschwimmen die Wasserball-Kreismeisterschaft ausgetragen, die die Turnerschaft von 1816 gegen den Kieler MTV. von 1811 mit 7:0 sicher gewann. Bei der Kreisgruppenmeisterschaft am 27. Juli in Osna-brück konnten die 1816er alle Spiele für sich siegreich gestalten, so gegen Kassel 9:1, gegen Osna-brück 2:1 und gegen Helmstedt 11:0. Sie qualifizierten sich damit für das Endspiel um die Meisterschaft der Deutschen Turnerschaft, das gegen Spandau knapp verloren wurde.

Während der Hamburger Sportwoche wurde von der Turnerschaft von 1816 ein Gauschwimmfest und vom Hamburgischen Turngau ein gleiches in der Badeanstalt in Bergedorf durchgeführt. Das Kreisschwimmfest in Niendorf sah die Hamburger Schwimmer erfolgreich, besonders 1816 und St. Pauli. Im Wasserballspiel trennten sich diese beiden dann auch 2:2 (1:0). Die Wasserballmeisterschaft des Hamburgischen Turngaues gewann Rothenburgsort gegen Turnerbund 1862 am 1. September mit 3:0 (2:0).

Die Fechtmeisterschaften des Kreises „Norden“ ergaben folgende Sieger: Degenfechten: Rosenthal (Fechtsportverein Hamburg), Florettfechten: Spichal (Hamburger Turnerschaft von 1816), Säbelfechten: Hagen (Kieler MTV. von 1811).

Von den Hamburger Vereinen waren die Turnerschaft von 1816, Barmbeck-Uhlenhorst, St. Pauli und Eilbeck äußerst rührig. Näheres unter der Sonderrubrik Fechtsport in Hamburg.

Es ergibt sich also insgesamt eine fortschreitende Entwicklung des deutschen Turnens, die auch in Hamburg allen Vereinen einen starken Impuls nach aufwärts gegeben hat. Vor allen Dingen ist es das Turnen der Jugend und das neue fortschrittliche Turnen der Mädchen und Frauen, daß in Hamburg in ganz besonders vorbildlicher Form sich entwickelt. Daß wir auch auf dem Gebiete des Kunstturnens an den Geräten auf beachtlicher Höhe stehen, zeigen die Erfolge unserer Besten. Hamburg wird nach wie vor stets seine Stellung als Hochburg des deutschen Turnens zu wahren wissen.

Allee  
Ra  
16,  
A.F.C.  
13,  
Allee  
bal  
Arbei  
gen  
15,  
Birke  
bal  
Blh  
Borw  
str  
Conc  
Ost  
Died  
Ber  
E.T.A.  
ste  
Eintr  
Ha  
Eisba  
cis  
Ho  
Fried  
bal  
Fried  
bal  
Ost  
Fried  
Str  
Gorel  
Ha  
Groß  
bal  
31,  
bal  
Groß  
sch  
Hoi  
Gusta  
Bau  
H.S.V  
Rot  
23,  
Ham  
Hoi  
Hamm  
10,  
bro  
Hamm  
1, 2  
Cha  
Heinr  
Stra  
Herrn  
Erd  
Hoe  
Hinde  
dorf  
Hohey  
bal  
Kaser  
Ben  
bis